

Schulgeld für 147 Patenkinder

Wolfgang Bonneß und Marcus Schulz engagieren sich im Verein für Gambia

• **Rangsdorf / Königs Wusterhausen** Bildung ist Zugang zu Freiheit, Demokratie und Entwicklung. Diese Worte stammen von Nelson Mandela. Und um erfolgreich eine Schule besuchen zu können, müssen Kinder gesund sein.

Mit dem Ziel Gesundheit und Bildung Kindern in N'Dofan, einer der ärmsten Region Gambias, zu ermöglichen, gründete sich im April 2006 der gemeinnützige Verein „Gesundheit und Bildung Gambia“.

Joachim Liebenow, einer der Vereinsgründer, initiierte eine Verbindung zwischen medizinischer Hilfe und persönlichen Patenschaften. „Heute haben wir 147 Kinder aus armen Familien, für die Paten das Schulgeld bezahlen“, freut sich Wolfgang Bonneß. Er ist seit

2008 Vereinsmitglied und arbeitet im Vorstand. Vor acht Jahren besuchte er im Südring-Center eine Fotoausstellung zur Arbeit des Gambia-Vereins. „Zu DDR-Zeiten habe ich in Guinea-Bissau

Druckmaschinen verkauft und kannte die Armut, die es in Afrika gibt. Als ich die Bilder sah, dachte ich, das ist ja immer noch so, da muss man was tun“, erzählt der engagierte Mann. Mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern zahlt er das Schulgeld für vier Patenkinder. Das Älteste hat vor Kurzem die 12. Klasse abgeschlossen. Bonneß war schon zweimal zur Auszahlung des Schulgeldes in Gambia und fährt nächstes Jahr im Oktober wieder. Die Kosten für den Flug und den Aufenthalt tragen die Vereinsmitglieder selbst. So können die Beiträge und Spenden zu 100 Prozent an die Kinder weitergegeben werden. Wolfgang Bonneß berichtet, dass sich der Radius, in dem

Kinder betreut werden, zunehmend erweitert hat. „Heute sind wir in mehr als 20 Schulen im ganzen Land aktiv“, sagt der Rangsdorfer. Er begründet dies damit, dass einmal die Kinder von der Grundschule zu weiterführen-

den Schulen wechseln und dass Mitglieder aus anderen Vereinen mit ihren Patenkindern zum Gambia-Verein übergewechselt sind.

Verschiedene Arbeitsschwerpunkte

Neben der Schulgeldauszahlung hilft der Verein auch vor Ort. Schwerpunkt ist die Schule in N'Dofan. Hier wurden die Schulgebäude rekonstruiert und ausgebaut, Toiletten gebaut, ein kleine Apotheke eingerichtet sowie mit Hilfe der Bevölkerung ein Schulgarten und ein Kinderspielplatz aufgebaut. Ein zweiter Schwerpunkt bestand im Ausbau eines Kindergartens in Faraba Sutu im Süden des Landes.

Das neueste Projekt ist ein von einer Baufirma gesponserteres Gebäude, das

als Schule und Kindergarten dienen soll. Der Verein möchte das Projekt inhaltlich betreuen. Vor Ort hat der Verein einen einheimischen Mitarbeiter, der auch Deutsch spricht. Er bereitet die Schulgeldauszahlungen vor, prüft Anträge dafür, kauft Lebensmittel für den Kindergarten und und und.

Marcus Schulz engagiert sich seit fünf Jahren im Verein. Der Physiotherapeut und Heilpraktiker aus Königs Wusterhausen ist für den Bereich der medizinischen Betreuung im Vorstand zuständig. „Vor zehn Jahren bin ich mit dem Rucksack durch die Welt gereist und habe viel Armut gesehen. Als ich von Wolfgang von dem Verein hörte, wollte ich auch gern Kinder unterstützen“, sagt der 37-Jährige. Er fand es gut, dass es ein „kleiner, übersichtlicher Verein ist und man weiß, wo das Geld hingeh“.

Schulz betont, dass dringend Ärzte gesucht werden, die einen Teil ihres Urlaubs oder ihrer Freizeit dafür verwenden würden, um in Gambia zu helfen. Der Verein kümmert sich auch um eine Arbeitsgenehmigung beim Gesundheitsministerium.

Die Vereinsmitglieder freuen sich übrigens über Verstärkung im Team oder die Unterstützung von Sponsoren. Weitere Informationen unter www.gambia-verein.org im Internet.



Marcus Schulz und Wolfgang Bonneß (v. l.) sind vom Vereinsvorstand.

FOTO: HEIDRUN VOIGT Heidrun Voigt